

James Compton Burnett Die Gicht und ihre Heilung

Leseprobe

[Die Gicht und ihre Heilung](#)
von [James Compton Burnett](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b735>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Nahrung und Arbeit

Bei der Betrachtung der Diätfrage finden wir selten Personen, die die Lebensweise des zu ernährenden Menschen gebührend zur Kenntnis nehmen. Hingegen bei Pferden, zum Beispiel, füttert jeder Pferdehalter seine Tiere nach dem, was er erwartet, daß sie leisten sollen. Ich begab mich früher sehr häufig zu einem Landsitz, vier Meilen vom Bahnhof entfernt, um einen Patienten aufzusuchen, der an einer ernsten Erkrankung litt. Einige Wochen lang wurden die üblichen Kutschpferde geschickt, um mich zum Wohnsitz des Patienten zu bringen, und solange dieses der Fall war, stellten die Hügel kein Hindernis dar, und ich wurde schnell befördert; und das war für mich sehr befriedigend, da für den Arzt seine Zeit sein Kapital ist. Die Erkrankung des Patienten war, wie bereits gesagt, schwer, und seine Angehörigen waren sehr darum bemüht, mich so schnell wie möglich in ihr Haus zu bringen, also wurden leistungsfähige Pferde vor die Kutsche gespannt. Aber nach einiger Zeit erholte sich der Patient, und dann fand ich dieses fette, alte Pony vor, das zum Bahnhof geschickt worden war, um mich abzuholen, und wir brauchten fast eine Stunde, um zum Gutshaus zu gelangen. Auf dem Weg zurück zum Bahnhof fragte ich den Kutscher, wie es kam, daß "Shaggy" nach einer so kurzen Reise so ausgepumpt schien. Er sagte: "Sehen Sie, Sir, sie grast im Park des Hauses und bekommt überhaupt keinen Hafer oder trockenes Futter."

Nun, die Erklärung des Kutschers für "Shaggys" Schwäche gibt uns den Anhaltspunkt für das, was ich hinsichtlich der Ernährungsweise im allgemeinen sagen möchte. Wenn irgend jemand fragt: "Was soll ich essen oder trinken?" muß die Antwort der Lebensweise des Fragestellers und dem Quantum an Arbeit, das von ihm verlangt wird, gebührend Rechnung tragen. In der Regel wurde von "Shaggy" keinerlei Arbeit gefordert: sie lief nur im Park umher und gedieh prächtig bei Gras und Wasser, und bei dieser Ernährungsweise erschien sie außerordentlich froh und drall und geschmeidig und pflegte auf Zuruf in elegantem Stil daherzugaloppieren, ein Bild der Gesundheit, der Kraft und des Glücks. Jedoch eine Fahrt von drei oder vier Meilen mit einer leichten Kutsche war eine schwere Prüfung für "Shaggy". Das ist bei menschlichen Wesen nicht anders; wenn sie nichts tun, als sich

zu lümmeln - sozusagen zu grasen -, reichen Brot und Wasser mit Obst und Gemüse vollkommen aus; aber wenn sie arbeiten, brauchen sie die entsprechende Menge von Hafer und trockenem Futter. Ich gebe hier keine rein theoretischen Erklärungen von mir, da ich zahlreiche Selbstversuche unternommen und diese Anschauung immer wieder bewiesen habe; und ich versichere nachdrücklich, daß man nicht viel Arbeit aus wenig Nahrung erhalten kann, so wenig man ein großes Feuer mit wenig Brennmaterial entfachen kann. Ob die Autorität Salisbury, Canterbury oder York heißt, kümmert mich nicht; man kann nicht viel *Arbeit* aus einer kargen *Kost* gewinnen.

Und nun zu *Größe und Gewicht*.

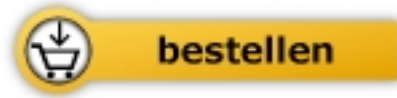


James Compton Burnett

[Die Gicht und ihre Heilung](#)

Schriftenreihe der Clemens von
Bönninghausen-Akademie Band 11

94 Seiten, kart.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de